



Vereinigte Arabische Emirate

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2016

Sachstand Vereinigte Arabische Emirate 2016



▲ Informationszentrum



Allgemeine Informationen

Offizieller Name des Landes:	Vereinigte Arabische Emirate
Bevölkerungszahl:	5,78 Mio.
15- bis 24-Jährige:	0,78 Mio.



Wirtschaft

BIP pro Kopf in US\$:	70.236 US\$ (D 47.268 US\$)
Wirtschaftswachstum:	3,2%
Dt. Außenhandelsvolumen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten:	13,822 Mrd. € (Rang 30)

Bildung

Knowledge Economy Index (KEI):	Rang 42 (D: 8)
Staatliche Bildungsausgaben pro Jahr in % des BIP:	k.A.
Anzahl der tertiären Bildungseinrichtungen:	ca. 70
Im Ausland Studierende:	8.555
3 beliebtesten Zielländer für Studierende:	1. GB 2. USA 3. Australien (10. Deutschland)
Studierende aus den VAE in D:	120
DAAD-Geförderte insgesamt (Ausländer/Deutsche) 2014:	100 (A: 28 / D: 72)

I. Bildung und Wissenschaft

Die Vereinigten Arabischen Emirate waren das erste Land der Region, das bereits in den 1990er Jahren begonnen hat, massiv in den Ausbau des Hochschulwesens zu investieren und den Bildungsmarkt für ausländische Anbieter zu öffnen. Dabei orientierte man sich stark am anglo-amerikanischen Hochschulsystem und rekrutierte hier sowohl Hochschuladministratoren und -lehrerInnen, als auch Fachkräfte für die zuständigen Ministerien Bildung und Wissenschaft, was zu einer bis heute anhaltenden starken Pfadabhängigkeit führte.

Hochschulen bieten die akademischen Abschlüsse Higher Diploma, Bachelor und Master sowie seit einigen Jahren vereinzelt auch PhD an. Im Mai 2015 feierte die Öffentlichkeit den ersten emiratischen PhD-Absolventen. In 2013/14 wurden insgesamt 808 akkreditierte Studienprogramme gezählt (davon 492 BA / 204 MA / 16 PhD). Das Lehrpersonal kommt zum größten Teil aus UK und USA sowie Südasien, Europa und anderen arabischen Ländern und beläuft sich auf insgesamt 6.518 Personen (ca. 330 davon Emiratis). Allgemein lässt sich – mit einigen Ausnahmen – immer noch ein eher durchwachsendes Niveau an den Hochschulen feststellen, vergleichbar etwa mit Community Colleges in den USA. Der Hochschulzugang erfolgt nach 12-jähriger Schulbildung, wobei der Großteil der Abgänger nationaler Sekundarschulen ein Foundation Year vonnöten ist, zumeist aufgrund fehlender Kenntnisse in Englisch, Arabisch, Mathematik oder IT (s.a.: PISA 2012: 46. Platz von 65). High Schools mit britischen und US-amerikanischen Abschlüssen sind jedoch ebenfalls weit verbreitet und erlauben einen direkten Hochschuleinstieg.

In den letzten fünf bis zehn Jahren ist die Errichtung einer international wettbewerbsfähigen Wissensgesellschaft ins Zentrum der nationalen Entwicklungsstrategie gestellt worden, wodurch der Sektor einen zusätzlichen Impetus erhielt. Ein zentrales Desiderat, die nachhaltige Etablierung einer Wissenschaftskultur an den Hochschulen, wurde erkannt und angegangen.

Die VAE weisen heute eine nach Herkunft und Finanzierungsmodus stark differenzierte Bildungslandschaft auf, in der unter den ca. siebzig vom Ministry of Higher Education and Scientific Research (MoHESR) lizenzierten Bildungsinstitutionen mindestens die folgenden fünf Kategorien zu unterscheiden sind:

1. Föderale Hochschulen, die durch das MoHESR finanziert werden: United Arab Emirates University (UAEU, 1976), Zayed University (ZU, 1998, Abu Dhabi und Dubai) sowie die 15 Higher Colleges of Technology (HCT) an acht Standorten.
2. Von staatstragenden Akteuren finanzierte Hochschulen ohne ausländische Partnerhochschule: University of Sharjah (1997), American University of Sharjah (1997, US-Akkreditierung); Abu Dhabi University (2003); Khalifa University (Abk.: KUSTAR, 2008), Petroleum Institute Abu Dhabi (2001); Ajman University (1988); Dubai School of Government (2005, kooperiert u.a. mit Kennedy School of Government, Harvard), u.a.
3. Nichtstaatliche Hochschulen in nationaler Trägerschaft, z.B.: Dubai University (2004), Masdar Institute (2008, bietet nur MA und PhD an, Kooperation mit dem MIT); Emirates Hospitality Academy (Kooperation mit der Ecole hôtelière de Lausanne); British University in Dubai (2004, arbeitet eng mit führenden britischen Universitäten zusammen, die jeweils einen Fachbereich dominieren), u.a.

4. Von staatstragenden Akteuren finanzierte ausländische Hochschulen, (weitgehende) Lehrautonomie: New York University Abu Dhabi (2010, finanziert von dem Staatsfonds Mubadala), Sorbonne Abu Dhabi (2006, ebenfalls Mubadala), INSEAD Abu Dhabi (staatliche Unterstützung durch das Emirat), u.a.
5. Nichtstaatliche, kommerzielle Hochschulen in ausländischer Trägerschaft, u.a. Wollongong University Dubai (1993), Middlesex University Dubai (2005), American University Dubai (1995), eine zunehmend große Zahl indischer Anbieter, von denen die Manipal University in der Dubai Academic City die bedeutendste Institution sein dürfte.

Studentenzahlen von Universitäten in den VAE (2014)¹				
(2013/14)	Gesamtzahl	davon Emirati	Frauen	Männer
Gesamtzahl der Studierenden an akkred. HS	128.279	77.397	56,9 %	43,1 %
Zahl der Studierenden an föderalen Hochschulen	45.385	91 %	65,8 %	34,2 %
Zahl der Studierenden an privaten nationalen/ internationalen Hochschulen	82.894	42 %	18,6 %	24,5 %
Zahl der Studenten an unakkreditierten privaten internationalen Hochschulen (in den Freezones)	7000*	10%*	51%*	49%*

Die Lizensierung bzw. Qualitätskontrolle von Hochschulen erfolgt grundsätzlich durch die Commission for Academic Accreditation (CAA), eine föderale Institution, die Teil des MoHESR ist. Ausnahmen gibt es in den Educational Free Zones wie der Dubai International Academic City (DIAC) oder Dubai Knowledge Village, wo die Akkreditierung durch die CAA vorerst noch fakultativ ist.

Studiengebühren fallen für emiratische Studierende an den staatlichen Universitäten nicht an bzw. werden rückerstattet. Das Gros der Hochschulen in den VAE gibt einen Betrag von 10.000 bis 15.000 Euro pro Semester an (Bachelor-Programme), wobei oft über Leistungsstipendien eine Reduktion erfolgen kann. Master-Programme kosten zwischen 20.000 und 50.000 Euro. Das MoHESR wendet insgesamt ca. 2,2 Mrd. EUR für seine Hochschulinstitutionen (föderal und nicht-föderal) auf, davon 60-70 Prozent in Gehälter und nur ca. 2-3 Prozent in Forschung.

Die oben erwähnte Idee einer international konkurrenzfähigen Wissensgesellschaft wurde in 2012 weiterentwickelt und in die Strategie „UAE Vision 2021“ integriert. Dies ging im Nachgang mit einem Austausch des Ministers für Bildung und wissenschaftliche Forschung sowie einem zunehmenden Emiratisierungsdruck auf die Verwaltungen etlicher Hochschulen einher. Die VAE postulieren in ihrem Strategiepapier Innovation, Forschung und Entwicklung als zentrale Entwicklungsstrategien zur Diversifizierung der Wirtschaft mit dem Ziel, bis 2021 1,5 Prozent des BIP in diesen Bereich zu investieren (2012: 0,5%).

Eine kohärente, alle Emirate umfassende FuE-Politik steht derzeit noch am Anfang. So wurde zwar 2008 die National Research Foundation gegründet, jedoch mit einem Jahresbudget von ca. 20 Mio. Euro recht dürftig ausgestattet. Die überregionale Arab Science and Technology Foundation (ASTF) mit Sitz im Emirat Sharjah operiert seit dem Jahr 2000 als internationale NRO und vernetzt nach eigener Darstellung ca. 13.000 arabische Wissenschaftler und Ingenieure in über 400 internationalen FuE-Organisationen, scheint allerdings an Bedeutung zu verlieren.

¹ MoHESR: [The UAE Higher Education Factbook](#). Mit einem * markierte Zahlen beruhen auf Schätzungen.

Bedeutende Forschungskapazitäten werden jedoch zumeist über die Förderagenturen der Führungseliten (und damit nicht über den föderalen Haushalt) finanziert. Hier wäre u.a. die Zukunftsinitiative MASDAR zu erwähnen, die über die Investitionsgesellschaft Mubadala mit 16 Mrd. USD ausgestattet wurde und deren Institute for Science and Technology (Masdar Institute) sich der Erforschung von Zukunftsenergien widmet. Die Abschlüsse des Masdar-Instituts wurden vom Kooperationspartner MIT als gleichwertig zertifiziert. Auch ist die Khalifa Universität (KUSTAR) als (angehende) Forschungsuniversität insbesondere im Bereich Ingenieurwissenschaften zu nennen. Wichtige Forschungsinstitutionen sind überdies: Die Emirates Institution for Advanced Science and Technology (EIAST), das im Bereich Satellitentechnologie tätig ist, das Petroleum Institute (PI) im Bereich Petrochemie, sowie das Dubai Institute of Technology (DIT).

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Für deutsche Hochschulen ist der emiratische Bildungsmarkt erst in den letzten Jahren in den Blickpunkt des Interesses gerückt. Seit 2002 ist der DAAD auf wichtigen Bildungsmessen in den Emiraten und der Region vertreten. Im Mai 2006 wurde in Anwesenheit des damaligen Bundesaußenministers Steinmeier in Abu Dhabi ein DAAD Informationszentrum eröffnet. Wesentliche Aufgabe des DAAD Informationszentrums in Abu Dhabi ist es, für den bis dato in der Region wenig bekannten Studien- und Wissenschaftsstandort Deutschland zu werben und die deutschen Hochschulen bei ihren Bemühungen zu unterstützen, sich auf dem stark umworbene Bildungsmarkt zu positionieren. In 2012 kam eine Fact-Finding-Mission zu dem Schluss, „ersten Erfolge aufzubauen und insbesondere die Vernetzung und Sichtbarkeit der verschiedenen Projekte und Initiativen vor Ort zu erhöhen, strategische Perspektiven zu entwickeln und den konkreten Austausch zu befördern“. Schwerpunkt der aktuellen IC-Arbeit ist u.a. die Beratung von abschließenden Sekundarschülern bzw. deren Eltern (fast nur Drittstaatler), Intensivierung der Marketingmaßnahmen und eine Anbindung des Lektorats an einer der Hochschulen zu erreichen.

Das Hochschulministerium der Vereinigten Arabischen Emirate vergibt jährlich Stipendien an emiratische Studierende, die ihr Bachelor-, Master- oder PhD-Studium im Ausland absolvieren wollen (davon ca. 25 % für Master- und PhD-Studien). Die monatliche Stipendienhöhe bewegt sich zwischen 2.000 und 3.800 Euro. Ihre Anzahl schwankt allerdings stark: Nach einem Höchststand von 1.100 Geförderten in 2009 wurden im Jahr 2015 nicht mehr als etwa 250 Spitzenabsolventen angekündigt, die dann auch nur auf erstklassig gerankte Universitäten gehen sollten. Der DAAD hat im Juni 2009 mit dem Hochschulministerium sowohl für die Bachelor- als auch die Master-Ausbildung in Deutschland die Durchführung eines Regierungsstipendienprogramms vereinbart, das allerdings bislang trotz intensiver Bemühungen noch nicht umgesetzt werden konnte. Dies liegt v.a. zum einen an den etablierten Kooperationen mit Universitäten aus anglo-amerikanischen bzw. englischsprachigen Ländern, welche für ihre Marketing- und Informationsaktivitäten zum einen bedeutende Ressourcen aufwenden (Teilnahme an Road Shows und Bildungsmessen) und über im hiesigen Kontext sehr populäre private Vermittlungsagenturen (International Student Placement Services) rekrutieren, welche als staatlich akkreditierte Dienstleister auch Zugang zu Schulen haben. British Council, „Study in Australia“ und „Study in the USA“ kooperieren hier

intensiv. Erstmals nimmt die UAEU im Studienjahr 2016/2017 auch nicht-emiratische Bachelor-Studierende an.²

Die Hauptzielländer für emiratische Studierende sind eindeutig im angloamerikanischen Raum zu finden: Großbritannien (3.267) und die USA (2.647), Australien (854), Indien (805) und Oman (479) folgen auf den Plätzen 3-5.³

Auf bilateraler Ebene gibt es mehrere Hochschulkooperationsabkommen mit deutschen Partnern (s.u.) – insbesondere das 2012 gegründete Bachelor-Doppelabschlussprogramm im Bereich Logistik zwischen einem Hochschulkonsortium unter der Leitung der TH Wildau und dem emiratischen Partner Higher Colleges of Technology hat Zuwächse der Studierendenzahlen aufzuweisen. Zudem wurden in den vergangenen Jahren auf meist sehr kleinteiliger Ebene eine Reihe von Kooperationsvereinbarungen zwischen deutschen und emiratischen Hochschulen geschlossen, darunter u. a.:

- RWTH Aachen - Dubai Health Care City (Zahnmedizin)
- Philipps-Universität Marburg- United Arab Emirates University (Summer Schools)
- RWTH Aachen - Masdar Initiative Abu Dhabi (Umweltwissenschaften)
- FU Berlin - Abu Dhabi University (Geisteswissenschaften)
- FU Berlin - Zayed University Geisteswissenschaften, Stipendienprogramm für FUBIS
- FU Berlin - Gulf Research Center (Politikwissenschaften)
- Universität Erlangen/Nürnberg - Gulf Research Center, Ajman University (Gesundheitswesen/ Medizin; Arabistik/Islamwissenschaften)
- TU München - Petroleum Institute Abu Dhabi

Umfang und Ausprägung dieser Kooperationen lassen sich nicht immer konkret benennen; allerdings dürften viele Vorhaben nicht wesentlich über den Abschluss eines MoU hinausgekommen sein.

Deutsch als Muttersprache und/oder Deutsch als Fremdsprache wird an drei Deutschen Schulen in Abu Dhabi, Dubai und Sharjah unterrichtet sowie an ca. 10 internationalen Schulen. Im Hochschulbereich findet DaF-Unterricht an der UAEU, zeitweilig dem Petroleum Institute, je nach Nachfrage an der Sorbonne Abu Dhabi sowie sporadisch am HCT, jeweils wenig nachhaltig ungefähr auf A1-Niveau statt (Deutschlernerzahl: ca. 200 pro Studienjahr).

(Verfasser Kapitel I & II: Dr. Frens Stöckel, bis August 2016 Leiter des IC Abu Dhabi)

² The National: [UAE University to admit non-Emirati students for first time](#), 10. August 2016.

³ UNESCO: [Flow of Tertiary-Level Students](#), 10. August 2016.

III. DAAD Aktivitäten⁴

Die DAAD-geförderten Austauschaktivitäten zwischen Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten sind sehr überschaubar und spiegeln damit auch das entsprechende gegenseitige Interesse von deutschen und emiratischen Hochschulen. Das klassische Förderprogramm des DAAD ist nur eingeschränkt vertreten. Im Rahmen dessen ermöglichte der DAAD 2015 72 deutschen und 28 Stipendiaten aus den VAE einen Aufenthalt im jeweils anderen Land. Der Schwerpunkt lag in der Projektförderung (92 Geförderte) und hier in den Programmen Hochschuldialog mit der islamischen Welt, Transnationale Bildungsprojekte, PROMOS und Bachelor Plus:

Geförderte 2015



Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit mehr als 10 Jahren fördert der DAAD mit dem Programm Hochschuldialog mit der islamischen Welt den Kulturdialog und das interkulturelle Verständnis im akademischen Umfeld. Dieses Programm widmet sich dem Dialog mit Studierenden, Lehrenden und Wissenschaftlern aus der islamisch geprägten Welt, geleitet durch das gemeinsame Forschungs- und Erkenntnisinteresse. Durch den fachlichen Austausch machen die Teilnehmer interkulturelle Erfahrungen, die das Verständnis für andere Kulturen erhöhen und dabei gleichzeitig einen wissenschaftlichen Gewinn versprechen. Wenngleich sich die Zielregion des Programms seit seinem Beginn stark erweitert hat und inzwischen auch Südost- und Zentralasien einschließt, bleibt die arabische Welt weiterhin die am stärksten vertretene Zielregion.

AA

Aktuell ist ein Projekt mit dem Titel „Räumliche Dimension des Strukturwandels - Ruhrgebiet und VAE“ im Fach Geographie in der Förderung. Hochschulpartner sind die Universität Duisburg-Essen, die United Arab Emirates University und die American University Ras al-Khaimah.

Das Programm legt thematisch seinen Schwerpunkt auf den Vergleich der wirtschaftlichen und urbanen Transformationsprozesse im Ruhrgebiet und den VAE als gemeinsames Lehr- und Forschungsfeld der beteiligten Partner. Die Kooperation verfolgt weiter das Ziel, die entstehenden Kontakte und den Austausch zwischen den beteiligten Institutionen zu verstetigen und die Zusammenarbeit zu intensivieren. Im Mittelpunkt des dialogorientierten Projekts stehen zweimal im Jahr stattfindende projektbezogene Austauschbesuche von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern in Form von Summer und Winter Schools.

Geförderte Projekte: 1

D: 18

A: 19

BMBF

Programm zur Steigerung der Mobilität von deutschen Studierenden (PROMOS)

Mit diesem Programm sollen die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt werden, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und diesen aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anbieten zu können. Mit diesem Programm können Studien-, Praxis- und Sprachaufenthalte von

⁴ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2015.

Studierenden durch Teilstipendien, Reisekosten- Kursgebührenpauschalen, Pauschalen für Studiengebühren und Zuschüsse zu den Aufenthaltskosten (bei Studienreisen) grundsätzlich weltweit gefördert werden.

Geförderte

D: 42

A: /

Transnationale Bildungsprojekte

Transnationale Bildungsangebote (TNB) umfassen sowohl Studienmodule und Studienprogramme als auch Hochschulgründungen im Ausland, für die eine deutsche Hochschule die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Sie richten sich an Studierende des jeweiligen Ziellandes oder der jeweiligen Zielregion.

Die deutschen Hochschulen setzen bei ihren transnationalen Bildungsangeboten auf kooperative Modelle. Aufbauend auf bestehende Hochschulpartnerschaften werden Studienprogramme und Hochschulvorhaben gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Mit ihren langfristig angelegten Aktivitäten im TNB-Bereich sind die deutschen Hochschulen in der Lage, die ausländische Bildungslandschaft nachhaltig zu bereichern. Gleichzeitig befördern sie die Reputation des Studien- und Forschungsstandorts Deutschland. Transnationale Bildungsprojekte sind ein wichtiges Element der strategischen Internationalisierung einer deutschen Hochschule.

In Abu Dhabi bietet die Technische Hochschule Wildau einen vierjährigen Bachelorstudienganges in Logistik an, gemeinsam mit dem Men's College der Higher Colleges of Technology (HCT) Abu Dhabi: „Deutsch-Emiratische Hochschule für Logistik“ (German-UAE College of Logistics at Higher Colleges of Technology, GUCL) in Abu Dhabi. Ziel ist die Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte im für die Region wichtigen Fachbereich Logistik. Der Studiengang ist mit einer Neuerung verbunden: Frauen und Männer sollen - an den HCT einzigartig - gemeinsam unterrichtet werden. Das siebte Fachsemester sollen die Studierenden an einer der deutschen Konsortialhochschulen mit anschließendem Praktikum in Deutschland oder den VAE verbringen. Die ersten Absolventen werden Ende 2016 erwartet, teilweise mit binationalem Doppelabschluss.

Geförderte Projekte: 1

D: 4

A: 1

Bachelor Plus

Das Bachelor Plus-Programm dient der Einrichtung vierjähriger Bachelor-Studiengänge, in denen Studierende einen einjährigen Auslandsaufenthalt absolvieren. Die einzurichtenden vierjährigen Bachelor-Programme dienen dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums zu steigern. Zugleich soll die Vielfalt der Studiengänge an deutschen Hochschulen durch Unterstützung dieses bislang wenig genutzten Modells erweitert werden.

Im Fach Orientwissenschaften befand sich bis 2015 ein Studiengang der Universität Marburg in der Förderung, Partner war neben Hochschulen aus Ägypten, Iran, Jordanien und Marokko auch die United Arab Emirates University, VAE.

Geförderte Projekte: 1

D: 4

A: /

Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Wesentliche Marketingveranstaltungen sind die Teilnahme an den beiden großen Bildungsmessen GETEX in Dubai im Frühjahr und NAJAH in Abu Dhabi im Herbst jedes Jahres. Daneben werden der „International Career and Study Abroad Day“ an der Qatar University und – je nach Angebot – Messen in Kuwait und Bahrain besucht. Vortragsveranstaltungen können an internationalen Sekundarschulen durchgeführt werden, nationale Schulen wie auch Präsentationen an Hochschulen sind unüblich und werden normalerweise nicht genehmigt.

Alumnimaßnahmen gibt es aufgrund weitgehend fehlender DAAD-Programme für die Golfregion kaum, in Einzelfällen werden VIP-Alumni für Marketingmaßnahmen angesprochen (Poster, Postkarten o.ä.).

Marketingkanäle sind neben den genannten Messen v.a. Website, Newsletter und Zeitungsinserate sowie die Facebook-Page des IC.

Messen

GETEX, April 2016 in Dubai

Die Messe ist neben der NAJAH die bedeutendste Bildungs- und Karrieremesse in den VAE. Sie zeichnet sich besonders durch ihre sehr internationale Ausrichtung aus und wird sowohl vom Bildungsminister Dubais, als auch der Kultur- und Wirtschaftsminister der VAE gefördert. Das IC Abu Dhabi nimmt seit seiner Gründung 2006 regelmäßig teil, oftmals auch in Begleitung des Goethe Instituts.

NAJAH, Oktober 2015 in Abu Dhabi

Die vom Bildungsminister Abu Dhabis geförderte Messe zählt zu den wichtigsten und größten Messen in den VAE. Das IC Abu Dhabi ist seit vielen Jahren regelmäßig mit einem Informationsstand vertreten, oftmals gemeinsam dem Goethe Institut und deutschen Hochschulen. Die Besucher des DAAD-Standes interessieren sich in erster Linie für internationale Bachelor und Masterprogramme und die Fachrichtungen Ingenieurwesen, IT, Business und Medizin. Das IC Abu Dhabi plant eine erneute Teilnahme im Oktober 2016.

11th International Education Show, Februar 2015 in Sharjah

Die Messe richtet sich in erster Linie an ein Publikum in den nördlichen Emiraten, die durch die großen Bildungsmessen GETEX und NAJAH nicht erreicht werden können. Das IC Abu Dhabi nahm bisher im Zweijahresrhythmus mit einem positivem Resümee an der Messe teil.

Al Ain Education & Career Fair, April 2015 in Al Ain

Die Messe mit ca. 55 lokalen, regionalen und internationalen Ausstellern richtet sich in erster Linie an Schüler, Eltern und Studenten auf Bachelor-Niveau in der Region um Al Ain. Das IC Abu Dhabi nahm einige Jahre mit gutem Erfolg an der Messe teil, da die Besucherzahlen 2015 jedoch hinter den Erwartungen zurückblieben, wurde 2016 von einer Teilnahme abgesehen.

Individuelle Marketingaktivitäten

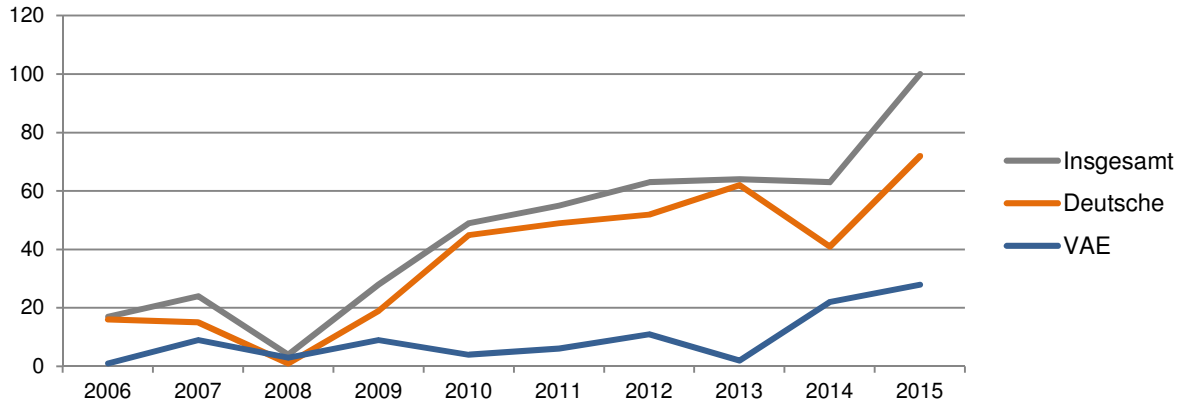
Die Nachfrage deutscher Hochschulen in den VAE ist im Vergleich zu 2014 etwas gestiegen. Waren es in 2014 noch knapp unter 10 Nachfragen, waren es in 2015 und 16 knapp unter 20. Die

VAE liegen im Vergleich aller DAAD-Informationszentren damit im hinteren Mittelfeld, ähnlich nachgefragt wie etwa Jordanien.

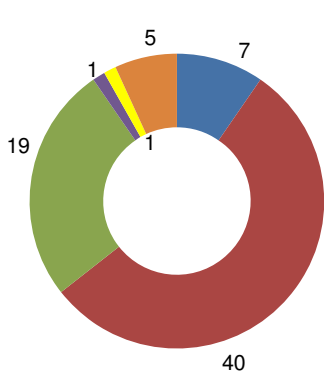
Häufig genutzt ist die Anzeigenschaltung auf der Webseite, Einträge im Newsletter nehmen zu. Aber auch die Abnahme von Bewerbungstests wird regelmäßig von Hochschulen in Anspruch genommen. Angebote von Fachhochschulen überwiegen. Der Fokus liegt auf den Ingenieurs- und Wirtschaftsstudiengängen, wobei neuerdings auch Sozialwissenschaften vertreten sind

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Vereinigte Arabische Emirate, 2006-2015

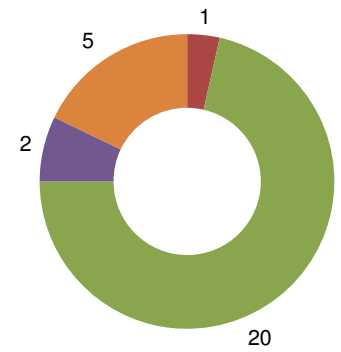


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2015

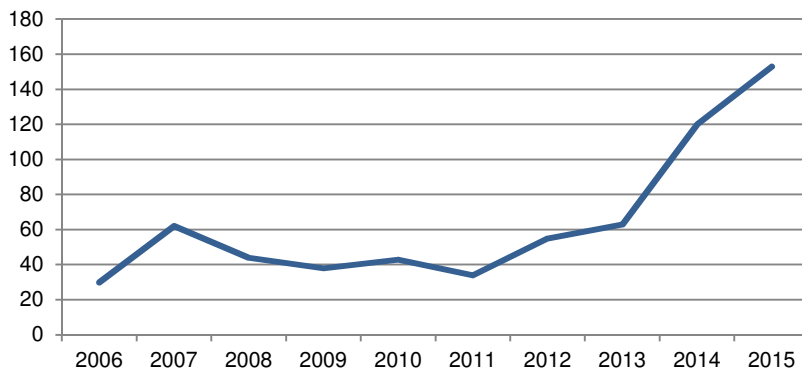


- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

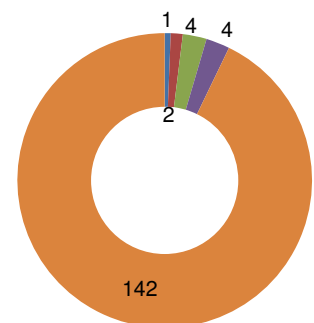
Fächeraufteilung geförderte Ausländer 2015



Studierende aus den VAE in Deutschland, 2006-2015



Fächeraufteilung 2015



DAAD-Länderstatistik 2015

Vereinigte Arabische Emirate

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	4	4	4	3
1. nach Status				
grundständig Studierende	4	4	2	2
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)				
davon Doktoranden				
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)			2	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	1	1	2	2
1-6 Monate	3	3	1	1
> 6 Monate (Langzeitförderung)			1	
3. Auswahl wichtiger Programme				
DAAD-Jahresstipendien für Forschung und Studium				
Stipendien im Rahmen von Drittmittelprogrammen				
Sur-Place- und Drittlandstipendien				
Lektoren			1	
Langzeitdozenten, Gastdozenten, Lehrstühle				
Kongress- und Vortragsreisen			1	1
Sprach- und Fachkurse				
Praktikanten	4	4	2	2
Forschungsaufenthalte von Hochschullehrern				
II. Projektförderung - gesamt	24	24	68	65
1. nach Status				
grundständig Studierende	14	14	19	18
Studierende mit erstem Abschluss (Graduierte)	2	2	41	41
davon Doktoranden			2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	8	8	8	6
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	24	24	53	51
1-6 Monate			11	11
> 6 Monate (Langzeitförderung)			4	3
3. Auswahl wichtiger Programme				
PROMOS - Programm zur Steigerung der Mobilität			42	42
Strukturprogramme Auslandsstudium (ISAP, Doppelabschluss, Bachelor Plus)			4	3
Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET)				
Programme des Projektbezogenen Personenaustauschs (PPP)				
DAAD-Förderung - gesamt (I+II)	28	28	72	68
Ausländer und Deutsche - gesamt (neu)			100	(96)

Quellen:

Central Intelligence Agency, The World Factbook

DAAD, Statistik

DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen

Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik

The World Bank, Data

UNESCO, Institute for Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner vor Ort

Informationszentrum Abu Dhabi
P.O. Box 54702
Abu Dhabi, UAE
Tel.: +971 2 678 11 24
info@daad-gulfregion.org
www.daad-gulfregion.org

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Felix Wagenfeld
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Afrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-136
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

<https://www.daad.de/laenderinformationen/arabische-emirate/de/>